

CHRONOLOGIE DES NSU-KOMPLEX

THEMA

Abfolge von Ereignissen zwischen 1996 und 2011 im Zusammenhang mit dem NSU

ZIELE

- Einstieg und die weitere Beschäftigung mit dem NSU-Komplex gestalten
- Orientierung über den historischen Zeitraum und verschiedene Phasen schaffen
- Verbindung zu anderen individuellen oder gesellschaftlichen Ereignissen herstellen

DARSTELLUNG DER METHODE

Die Methode soll eine grobe Orientierung über die Taten des NSU und deren zeitliche Einordnung (vor, während und nach der Untergrundzeit) schaffen. Zentral sind zunächst die Taten des NSU (Ereignis-Karten A), die ergänzt werden durch bedeutende Schlüsselereignisse (Ereignis-Karten B). Diese verweisen exemplarisch auf Versäumnisse und die rassistische Dimension der Ermittlungen sowie auf das migrantischesituierte Wissen und das Mitwissen der Nazi-Szene.

Vorbereitung

- Vorbereitung eines Zeitstrahls von 1996 bis heute auf Metaplanpapier an einer großen Pinnwand oder an einer freien Wand mittels Klebestreifen.
- Daten von Ereignis-Karten B abschneiden.
- Aufkleben von Ereignis-Karten A und der Daten von Ereignis-Karten B entlang des Zeitstrahls.
- Eine umfangreiche Chronik des NSU-Komplexes bis 2012 findet sich im Magazin der rechten rand (http://www.der-rechte-rand.de/wp-content/uploads/Chronik_drr_zur-NSU_2012.pdf).

Durchführung

- Dokumentation „Der NSU-Komplex“ wird je nach zeitlichen Ressourcen im Vorfeld oder im Workshop gemeinsam mit den TN angesehen.
- Filmgespräch: Klärung von Verständnisfragen und zentralen Personen des NSU (10 min).
- Der Zeitstrahl wird eingeführt. TN bekommen einzeln oder als Kleingruppen die Ereignis-Karten B ohne Daten und sollen diese nach zehn Minuten Orientierungs- und Diskussionszeit im Plenum vorstellen und eine Einordnung anhand des Zeitstrahls vornehmen.
- Die Ereignis-Karten werden im Plenumsgespräch gemeinsam eingeordnet, ggf. korrigiert und besprochen (ca. 15–20 min). Im Gespräch soll auf Schlüsselereignisse und Phasen hingewiesen werden.

MÖGLICHE ERWEITERUNGEN:

Auf den Zeitstrahl kann im weiteren Seminarverlauf Bezug genommen werden, z. B. spiegeln sich die Ideologie-Elemente des Rechtsextremismus in den Taten des NSU wider (Antisemitismus, NS-Verherrlichung, Gewalttätigkeit, Rassismus/Nationalismus).

ZIELGRUPPE

Für alle ab 14 Jahren, die einen Begriff von „Neonazis“ und „Nationalsozialismus“ haben. Die Ausgestaltung ist abhängig von den in der Gruppe vorhandenen Vorkenntnissen.



TN-ZAHL

Ab 2 TN möglich



ZEIT

ca. 90 min



MATERIAL

- Dokumentation
Der NSU-Komplex (Dokumentation der ARD, 53 min 2016)
<https://www.youtube.com/watch?v=LqX32EDs9rU>
oder
- Ereignis-Karten A
- Ereignis-Karten B
- selbstentwickelte Ereignis-Karten
- Metaplanpapier, Pinnnadeln oder Klebeband, dicke Stifte, Schere, Beamer, Laptop, Lautsprecher (zur Sichtung der Dokumentation)



Ebenfalls ermöglicht der Zeitstrahl, die weiteren Dimensionen des NSU-Komplexes, die staatlichen Verstrickungen und den gesellschaftlichen Rassismus miteinander in Zusammenhang zu bringen und den Komplex zu vertiefen.

Weitere Ereignisse, insbesondere nach 2011, können mittels selbst entwickelter Ereignis-Karten einbezogen werden. Für eine Erweiterung nach 2011 wären von Bedeutung: die Orte der institutionellen Aufarbeitung (z. B. Prozess, Untersuchungsausschüsse), die daran anschließenden Skandale in der Aufarbeitung sowie im Besonderen die Kämpfe der Angehörigen der Ermordeten und der Betroffenen der Anschläge und ihre Forderungen nach Aufklärung.

Mit Erwachsenen kann anschließend an die Methode oder zu einem späteren Zeitpunkt eine Reflexion des eigenen Erlebens dieser Zeit angestoßen werden. In Form eines Plenumsgesprächs können folgende Fragen eine Orientierung bieten: Was habt ihr damals gemacht? Wie habt ihr die Zeit vor, während und nach der Zeit des NSU im Untergrund wahrgenommen? Wie habt ihr die Berichterstattung über die Mordserie vor und nach der Selbstenttarnung 2011 wahrgenommen?

KONZEPTIONELLE ÜBERLEGUNGEN ZUR METHODE (CHANCEN UND RISIKEN) ...

Die Methode versucht, grundlegende Orientierung im Thema anhand von Ereignissen zu geben, und ermöglicht darüber hinaus, Phasen und unterschiedliche Dimensionen des Komplexes aufzuzeigen. Dadurch können erste Irritationen und offene Fragen entstehen und festgehalten werden, auf die entweder direkt oder im weiteren Verlauf eines Seminars eingegangen werden kann.

Die Methode ist auch geeignet, um Fragen für das weitere Seminar zu sammeln. Wie konnte das Trio so lange im Untergrund leben? Wer hätte von der Mordserie wissen können? ...

Mit der Methode lässt sich der NSU-Komplex sowohl an die Biographie der (erwachsenen) TN anbinden als auch in gesellschaftliche Entwicklungen einordnen.

Mit den Erweiterungen sollte das Ziel verbunden sein, Rassismus als mögliche erklärende Kontinuität des NSU-Komplexes herauszustellen.

Über einen Einstieg hinaus lässt sich die erarbeitete Chronologie / Methode auch als fortlaufender (räumlicher) Bezugspunkt im Seminar nutzen. Ob dies auch eine kontinuierliche Sichtbarkeit im Raum bedeutet oder ob sie nur punktuell einbezogen wird, hängt von Rahmenbedingungen und Teilnehmenden ab.

Entsprechend bietet die Methode unterschiedlich starke Vertiefungsmöglichkeiten. Vorausgesetzt ist eine grobe thematische Orientierung und Vorbereitung der Seminarleitung.

Risiken bestehen in einem Abdriften in Diskussions- und -nachfragen. Ein Fokus auf Schlüsselereignisse sowie die Betonung, sich nur eine Orientierung und kein Expert_innenwissen zu erarbeiten, können dem entgegenwirken.

EREIGNIS-KARTEN A

6. Oktober 1999, Chemnitz

Banküberfall

EREIGNIS-KARTEN A

27. Oktober 1999, Chemnitz

Banküberfall

EREIGNIS-KARTEN A

30. November 2000, Chemnitz

Banküberfall

EREIGNIS-KARTEN A

5. Juli 2001, Zwickau

Banküberfall

EREIGNIS-KARTEN A

25. September 2002, Zwickau

Banküberfall

EREIGNIS-KARTEN A

23. September 2003, Chemnitz

Banküberfall

EREIGNIS-KARTEN A

14. Mai 2004, Chemnitz

Banküberfall

EREIGNIS-KARTEN A

18. Mai 2004, Chemnitz

Banküberfall



EREIGNIS-KARTEN A

22. November 2005, Chemnitz

Banküberfall

EREIGNIS-KARTEN A

5. Oktober 2006, Zwickau

Banküberfall

EREIGNIS-KARTEN A

7. November 2006, Stralsund

Banküberfall

EREIGNIS-KARTEN A

18. Januar 2007, Stralsund

Banküberfall

EREIGNIS-KARTEN A

7. September 2011, Arnstadt

Banküberfall

EREIGNIS-KARTEN A

4. November 2011, Eisenach

Banküberfall

EREIGNIS-KARTEN A

9. September 2000, Nürnberg

Mord an Blumenhändler Enver Şimşek.

EREIGNIS-KARTEN A

29. August 2001, München

Der 38 Jahre alte türkische Gemüsehändler Habil Kılıç wird erschossen.



EREIGNIS-KARTEN A

19. Januar 2001, Köln

Eine Deutsch-Iranerin wird in einem Lebensmittelgeschäft durch einen in einer Keksdose versteckten Sprengsatz schwer verletzt. Hinweise darauf, dass das Trio hinter dem Anschlag steckt, finden sich auf der in der Zwickauer Brandruine gefundenen DVD.

EREIGNIS-KARTEN A

13. Juni 2001, Nürnberg

Der 49 Jahre alte türkische Änderungsschneider Abdurrahim Özüdoğru wird ermordet.

EREIGNIS-KARTEN A

27. Juni 2001, Hamburg

Der Obst- und Gemüsehändler Süleyman Taşköprü wird in der Schützenstraße ermordet.

EREIGNIS-KARTEN A

25. Februar 2004, Rostock

Der 25 Jahre alte Dönerladen-Aushilfsverkäufer Mehmet Turgut wird ermordet.

EREIGNIS-KARTEN A

9. Juni 2004, Köln

Nagelbombenanschlag in der Keupstraße, 22 Menschen werden verletzt. Betroffene haben bis heute mit Folgen des Anschlags wie Verletzungen und Traumatisierungen zu kämpfen.

EREIGNIS-KARTEN A

9. Juni 2005, Nürnberg

Der 50 Jahre alte Besitzer Ismail Yaşar wird an seinem Dönerstand ermordet.

EREIGNIS-KARTEN A

15. Juni 2005, München

Der 41-jährige Theodoros Boulgarides wird in seinem Laden, einem Schlüsseldienst, erschossen.

EREIGNIS-KARTEN A

4. April 2006, Dortmund

In den Mittagsstunden wird an einer vielbefahrenen Straße der türkischstämmige Kioskbesitzer Mehmet Kubaşık mit mehreren Kopfschüssen getötet.



EREIGNIS-KARTEN A

6. April 2006, Kassel

Halit Yozgat, der 21 Jahre alte türkische Betreiber eines Internetcafés, wird mit Kopfschüssen getötet.

EREIGNIS-KARTEN A

25. April 2007, Heilbronn

Michèle Kiesewetter, eine aus Thüringen stammende 22 Jahre alte Bereitschaftspolizistin, wird erschossen. Ihr Kollege überlebt schwer verletzt.

EREIGNIS-KARTEN A

30. September 1996

Die Polizei findet auf dem Ernst-Abbe-Sportfeld eine Bombenattrappe. Sie besteht aus einer rot angestrichenen, mit der Aufschrift „Bombe“ und einem schwarzen Hakenkreuz auf rundem weißem Grund versehenen Holzkiste und enthält einen Kanister mit Granitsplitt und einem Rohrstück.

EREIGNIS-KARTEN A

17. August 1996, Worms

Zschäpe, Mundlos, Wohlleben und Gerlach nehmen an einer unangemeldeten Demonstration zum Gedenken an den Tod von Rudolf Heß teil.

EREIGNIS-KARTEN B

1998/1999

EREIGNIS-KARTEN B

Zielfahnder des LKA haben Bönnhardt, Mundlos und Zschäpe aufgespürt. Das Spezialeinsatzkommando ist alarmiert.

EREIGNIS-KARTEN B

6. April 2006, Kassel

EREIGNIS-KARTEN B

Ein Beamter des hessischen Verfassungsschutzes, der für die Führung von V-Personen aus der extremen Szene verantwortlich ist, war kurz vor oder während des Mordes an Halit Yozgat in dessen Internetcafé.



EREIGNIS-KARTEN B

Sommer 2011, Fehmarn

EREIGNIS-KARTEN B

Zschäpe macht Frühspor im NDR-Fernsehen.

EREIGNIS-KARTEN B

Juni 2006, Dortmund

EREIGNIS-KARTEN B

Angehörige und Freund_innen des ermordeten Mehmet Kubaşık fordern auf einem Schweigemarsch „Kein 10. Opfer!“.

EREIGNIS-KARTEN B

Mai 2006, Kassel

EREIGNIS-KARTEN B

Angehörige und Freund_innen des ermordeten Halit Yozgat fordern auf einem Schweigemarsch „Kein 10. Opfer!“.
Ca. 4000 Menschen, vor allem aus migrantischen Communities, nehmen daran teil.

EREIGNIS-KARTEN B

26. Januar 1998

EREIGNIS-KARTEN B

Bönnhardt, Mundlos und Zschäpe tauchen unter.

